

## „Das Entscheidende fehlt...“

Liebe Gemeindeglieder von Wirsberg, Neuenmarkt, Trebgast und Harsdorf!

Ein Vater war mit seinem zwölfjährigen Sohn zu einer Bergtour aufgebrochen. Es war ein wunderbarer Tag; klar, sonnig und mit traumhaftem Fernblick. Doch während des Abstiegs zogen plötzlich dunkle Wolken auf, die ein schweres Gewitter ankündigten. Viel zu schnell formierte sich die Wetterwand. Sobald die Sonne weg war, wurde es empfindlich kalt. Der Wind frischte stark auf, und es begann zu regnen. Die beiden beeilten sich, doch sie hatten keine Chance. Ein schweres Gewitter, Starkregen und schließlich ein Schneesturm, der den Abstieg zum Alptraum und die Bergwanderung zu einer Tour auf Leben und Tod machte. Unter unbeschreiblichen Mühen erreichten die beiden eine Schutzhütte. Der Junge war schon völlig apathisch, die Beine eiskalt und gefühllos. In der Hütte fanden sie Holz, einen Herd, Papier, Decken und Tee. Schnell schichtete der Vater Holz in den Ofen. Es war fast alles da, nur das Entscheidende fehlte - er fand keine Streichhölzer!

Wie treffend beschreibt diese Geschichte unser Leben. Wir haben vieles, was man sich nur wünschen kann, **doch das Entscheidende fehlt**. Denn das wirklich Wichtige im Leben kann man sich nicht selber geben: Lebendige Hoffnung angesichts des Todes, tiefen Frieden für bedrückte Herzen und entlastende Vergebung für unsere Schuld. Wir sind Menschen, die oft im Dunkeln tappen, die kalt geworden sind und innerlich frieren, ohne dass andere das sofort sehen, die vielfach keine Hoffnung mehr haben und deren Herzen sich nach Liebe, Licht und Wärme sehnen.

Der Vater in der Schutzhütte suchte verzweifelt nach den Streichhölzern. Er suchte jeden Zentimeter nach ihnen ab und schrie dabei innerlich zu Gott: „*Gott, wenn es dich wirklich gibt und wenn die Hölzer in der Hütte sind, dann lass sie mich finden!*“ Und er fand sie - auf wunderbare Weise. In einem Rohr waren sie trocken und unversehrt verwahrt.

Gott ist barmherzig und hat uns lieb. Deshalb sendet er Jesus in unsere Welt der Dunkelheit und Hoffnungslosigkeit.

**Weihnachten sagt uns jedes Jahr neu:** Es gibt lebendige Hoffnung trotz vielfachen Todes. Es gibt tiefen Frieden trotz bedrückter Herzen. Es gibt Vergebung für alle Schuld. Das Kind in der Krippe, von dem die Weihnachtsgeschichte erzählt, erinnert uns daran, dass wir es heute mit dem auferstandenen und lebendigen Sohn Gottes zu tun haben. Auch uns gilt, was damals den Hirten gesagt wurde: „*Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn auch für euch ist heute der Heiland geboren!*“ Er ist jedem von uns ganz nahe, selbst, wenn wir das überhaupt nicht für möglich halten.

Der Vater in der Schutzhütte nahm die Streichhölzer, machte damit Feuer und erfuhr von einem Moment zum anderen, wie aus der Kälte Wärme, aus der Finsternis Licht und aus der Hoffnungslosigkeit Zuversicht wurden. Genau das kann auch jede und jeder von uns erfahren: Wenn wir unser Herz für Jesus öffnen und mit ihm sprechen, wird er uns spüren lassen, dass er bei uns ist. Er nimmt jeden ernst, der Sehnsucht nach Gott hat und ihn bittet: „*Herr, komm doch auch zu mir. Zeige dich mir. Ich will dich kennen lernen und verstehen. Ich will mit deiner Nähe rechnen und mit dir leben.*“

Unzählige Menschen zu allen Zeiten haben erfahren, dass Jesus ihnen in jeder Situation ihres Lebens nahe war. Und sie haben erlebt, was den Hirten von Bethlehem verkündet wurde: **Das Kind in der Krippe ist der Sohn Gottes, der Herr dieser Welt.**

Er ist auch der Herr, der nicht gleichgültig an uns vorbeigeht, sondern der uns sucht und einlädt, unser Leben mit ihm zu teilen. Er will uns in jedem Moment unseres Lebens nahe sein. Er will unser Herz mit seiner Nähe erfüllen. Und wer Jesus in sein Leben hineinlässt wird auch erfahren, dass er Finsternis in Licht - und Hoffnungslosigkeit in Zuversicht wenden kann. Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine gute Gelegenheit dazu, sich das ganz neu ins Bewusstsein zu rufen.

**Eine schöne Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen!**

**Ihr  
Pfarrer Christian Schmidt aus Harsdorf**

## Wussten Sie schon? – Der DAK-PEM

In unserem Dekanat gibt es einen **Dekanatsarbeitskreis für Partnerschaft, Entwicklung und Mission (DAK-PEM)**. Wir sind Menschen aus verschiedenen Gemeinden und treffen uns ca. alle zwei Monate, um über Partnerschaft, Entwicklung und Mission zu sprechen.

Besonders am Herzen liegt uns die Partnerschaft mit unseren Freunden in Wanuma, Papua-Neuguinea.

**Wussten Sie schon**, dass wir jedes Jahr im Februar einen **Partnerschaftssonntag** haben?

Im kommenden Jahr findet unser Partnerschaftssonntag mit unseren Freunden aus Wanuma am 20.02.2022 statt. Dieser Termin wurde vor 7 Jahren gemeinsam mit den Nuiginis festgelegt und wir wollen an diesem Tag besonders aneinander denken und füreinander beten.

**Übrigens:** Unsere Partnerschaft besteht schon seit 50 Jahren!

Wenn Sie Interesse haben in dem Dekanatsarbeitskreis für Partnerschaft, Entwicklung und Mission (DAK-PEM) mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bitte bei Pfr. Stefan Schleicher, Tel.: 09227/9835.

## 63. Aktion Brot für die Welt „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“

### Engagiert für diese Welt Die Welt gestalten – Die Schöpfung bewahren

#### Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

So heißt das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2021/2022. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein. Wir engagieren uns dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten. Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können. Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürreresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen. Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.



**Helfen Sie helfen. Bitte verwenden Sie die den Gemeindebriefen beiliegenden Spendenzahlscheine** (wie z.B. der Kirchengemeinde Trebgast u.a.) oder spenden Sie zentral über das Spendenkonto der Bank für Kirche und Diakonie (IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB)

#### Der Landesbischof Bedford-Strom lädt Sie ein: **38. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2023 in Nürnberg unter dem Motto: „Jetzt ist die Zeit“ (Markus 1,15)**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder, als Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern freuen wir uns, Gastgeberin des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Nürnberg zu sein.

Der Kirchentag wird vom 7. bis 11. Juni 2023 stattfinden. Tausende

Menschen werden an fünf Tagen ihren Glauben feiern, einander begegnen, singen, diskutieren und musizieren.

Wir freuen uns 2023 auf wegweisende Impulse für unsere Kirche und Gesellschaft. Gleichzeitig werden wir als gastgebende Kirche viele Möglichkeiten haben, den Kirchentagsgästen die Vielfältigkeit unserer Landeskirche vorzustellen, bayrisch-fränkische Gastfreundschaft zu erleben und den einzigartigen Charme unserer Region kennenzulernen.

Deshalb möchte ich Sie heute herzlich bitten, sich mit Ihren Gemeinden auf den Kirchentag vorzubereiten: Motivieren Sie Menschen zur Teilnahme und bringen Sie Ideen ein! Alle Gemeinden und Institutionen der Landeskirche sind eingeladen, ehrenamtlich Helfende zu stellen, sich mit Programmen zu bewerben und sich am Abend der Begegnung zu beteiligen.

Bei Fragen zum Kirchentag melden Sie sich gerne bei unserem landeskirchlichen Beauftragten Philipp Sommerlath ([philipp.sommerlath@elkb.de](mailto:philipp.sommerlath@elkb.de)).

Schon jetzt freue ich mich auf den Kirchentag 2023 in Nürnberg und danke Ihnen herzlich für Ihren Einsatz. Ich hoffe, dass auch bei Ihnen die Vorfreude steigt und Sie mit viel Begeisterung und Neugier auf dieses Ereignis zugehen.

Auf diesem Weg wünsche ich Ihnen und Ihren Gemeinden Gottes Segen, tolle Ideen, Kraft und viel Zuversicht.

Herzlich grüßt Ihr

Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof

**PS: Schauen Sie doch gerne auch im Internet unter: [kirchentag.de](http://kirchentag.de)**

